

Film | «Winna – Weg der Seelen», der erste Kinofilm der Salgescherin Fabienne Mathier, ist in Sicht

# «...was so alles abläuft zwischen dem Himmel und der Erde»

**SALGESCH/ZÜRICH | Begegnungen mit Verstorbenen gehören zu Walliser Sagen. Doch welchen Umgang pflegen Heutige mit ihren Erlebnissen mit Verstorbenen? Fragen, denen Fabienne Mathier in ihrem Dokumentarfilm «Winna – Weg der Seelen» nachgeht.**

LOTHAR BERCHTOLD

Der erste Langfilm der Salgescherin liegt momentan sozusagen «in den letzten Geburtswehen». Die Finanzierung ist noch offen, Sponsoren werden gesucht und sind jederzeit willkommen. Was hingegen feststeht: «Winna – Weg der Seelen» wird am 8. November am Festival «BergBuchBrig» seine Walliser Premiere feiern – und er wird schweizweit in die Kinos kommen.

Zum einen kommen in diesem 80-minütigen Film Sagenzähler und -sammler zu Worte, zum andern Menschen, die über ihre Begegnungen mit Verstorbenen berichten. Warum die Filmerin – sie ist ursprünglich Psychologin und Psychotherapeutin und arbeitete zehn Jahre auf diesem Beruf – sich mit dieser Thematik aus-

einandersetzte? «Es hat mich immer schon interessiert, was so alles abläuft zwischen Himmel und Erde», sagt sie. Klar, dass auch Walliser Sagen sie seit jeher faszinierten.

**«Spinnen» ist in diesem Zusammenhang schon Thema»**

Fabienne Mathier, Filmerin

«Sagen sind ein Kulturgut, das es zu erhalten gilt», betont sie, «dem Ursprünglichen gilt mein Interesse», fügt sie hinzu. Und nicht zuletzt ist es auch die Walliser Bergwelt mit all ihrer Mystik, welche sie zu dieser Arbeit bewegte.

**«Ich begann meine Suche in Visperterminen»**

Gibt es heutzutage Begegnungen mit Verstorbenen, wie sie in Sagen verewigt wurden? Berichten Menschen mit derartigen Erfahrungen öffentlich über ihre Erlebnisse? Dies sind Fragen, auf welche die Filmerin Antworten suchte. Wie Fabienne Mathier Menschen



**Freude.** Es gehe in ihrem Dokumentarfilm um «Verlust, Trauer – aber immer auch um Freude», sagt die Filmerin Fabienne Mathier.

FOTO WB

**«Teamarbeit ist wichtig»**

Fabienne Mathier zeichnet für Regie, Drehbuch, Schnitt und Produktion von «Winna – Weg der Seelen» verantwortlich. Sie ist in Zürich als Regisseurin tätig. Vor vier Jahren ging ihr Theaterstück «Ego & Geist» – eine Komödie, die sie schrieb, inszenierte und produzierte – in Zürich über die Bühne. 2011/2012 absolvierte die Psychologin an der Münchner Filmwerkstatt e.V. die Weiterbildung zur Regieassistentin IHK und an der München Film Akademie eine Weiterbildung in Regie, Drehbuch und Schnitt.

Was die Salgescherin betont: «Teamarbeit ist wichtig.» Für ihren ersten Langfilm konnte sie sich denn auch auf ein Team stützen, «ohne welches eine derartige Produktion nicht möglich gewesen wäre».

fand, die sich vor der Kamera zu äussern wagten?

«Ich begann mit meiner Suche in Visperterminen und erhielt stets neue Namen. Hinzu kamen Kontakte übers Internet», blickt sie zurück. Und waren alle sofort bereit, beim Filmprojekt mitzumachen? «Nach den ersten Gesprächen sagten alle zu» antwortet die Filmerin. Zu Beginn hätten zwar einige Leute schon Bedenken gehabt, führt sie aus. Bedenken, als Spinnerin oder Spinner dazustehen? «Spinnen» ist in diesem Zusam-

menhang schon ein Thema bei vielen Menschen», findet sie.

**«Die persönlichen Erlebnisse sind berührend»**

Was denn die Leute vor der Kamera erzählten? «Sie berichteten von Begegnungen mit Verstorbenen, über Übersinnliches; sie erzählten von Begegnungen mit Verstorbenen, die sie gut kannten», erklärt Fabienne Mathier. Was bei der Filmerin dabei besonderen Eindruck hinterliess? «Diese persönlichen Erlebnisse sind be-

rührend. Es geht dabei um Trauer und Verlust, aber immer auch um Freude: Freude über das Wiedersehen mit Verstorbenen, Freude über die Gewissheit, dass es ihnen gut geht.»

Wie Leute reagieren, wenn ihnen andere von Begegnungen mit Verstorbenen berichten? Ob sie glauben, was sie da erzählt bekommen? Was meint die Filmerin? «Ob etwas wahr ist oder sich in der Vorstellung abspielte – davon soll sich ein jeder und eine jede ein eigenes Bild machen», gibt sie zur Antwort.

In ihrem Film stecke «viel Herzblut und Begeisterung», sagt die Salgescherin. Etwas Sorgen bereitet ihr nur die Finanzierung, die noch offen ist. «Wir stecken also im Endspurt», sagt sie.

«Winna – Weg der Seelen» wird nach der Premiere den Weg in die Schweizer Kinos antreten. «Ich lernte eine Verleiherin kennen, die sich sofort für dieses Projekt interessierte», zeigt sie Fabienne Mathier zufrieden. «Eine Fügung – das musste wohl so sein», lacht sie.